



13.07.2007

**Schon zu einem Drittel belegt**

## **Richtfest für Pflegeheim in Schulzendorf**

SONJA HAASE

SCHULZENDORF Das Zimmer für ihre Mutter und Schwiegermutter haben Dorit Thieke und Helga Graf schon ausgesucht. Der Blick soll ins Grüne gehen und auf die Straße, die Hildegard Graf schon mit ihrem Mann und Kinderwagen entlang gegangen ist. Ab März wird sie eine der ersten Bewohnerinnen des neuen Pflegeheims in Schulzendorf sein. Gestern beim Richtfest warfen Tochter und Schwiegertochter einen ersten zufriedenen Blick in das Haus.

Gut vorstellbar war schon die Cafeteria in einem runden Raum gleich hinter dem Eingang. "Der wird noch viel heller", versicherte Carola Ahlert, Geschäftsführerin der VS-Bürgerhilfe, die das Pflegeheim betreiben wird. Noch sind Fensterlücken gegen das schlechte Wetter abgedichtet.

Gegen den Regen, der kurz nach den Richtfest-Reden wieder einsetzte, half es auch nichts, dass Theodor Strauch, Geschäftsführer der Firma **Public Consult**, die das Heim errichtet, zuvor vor lauter Freude über den Bau verkündet hatte: "Die Sonne scheint." Er spielte gut gelaunt mit Zahlen – die verbauten Stahlbetonteile wiegen so viel wie 50 VW Golf – und vergaß auch nicht, Bürgermeister Herbert Burmeister erneut einen "Trendsetter" zu nennen. Bei dem Pflegeheim handelt es sich wie berichtet, erstmals in Brandenburg, um ein "Public-Private-Partnership"-Projekt: **Public Consult** baut für fünf Millionen Euro, die Gemeinde, in deren Hand das Gebäude von Anfang an ist, stellte das Land und zahlt den Bau 30 Jahre lang zu günstigen Konditionen ab. Die Beiträge der bis zu 72 Heimbewohner sollen die Raten finanzieren. Ein Drittel der Plätze sei schon belegt, vor allem von Menschen aus der Umgebung, sagte Carola Ahlert.

Mit dem Argument, dass sie in dem Heim bestimmt Bekannte wieder treffen werde, ließ sich auch die 88-jährige Hildegard Graf von Tochter und Schwiegertochter überzeugen umzuziehen. Vier Jahren pflegten Dorit Thieke und ihre drei Geschwister ihre bettlägerige Mutter selbst nach einem festen "Dienstplan". "Es wird langsam zu viel", sagte Dorit Thieke. "Wir möchten auch mal Urlaub haben." Im Heim um die Ecke werden sie die Mutter viel besuchen, aber es wird entspannter sein.